

Tief im Westen in die Krise

Basketball 2. Liga Tigers Tübingen geraten mit der 55:81-Niederlage beim VfL Bochum weiter unter Druck.

Tübingen. Tübingens Trainer Henrik Sonko wollte direkt nach dem Spiel bei der Pressekonferenz lieber nicht zu viel sagen. Der Schwede lobte daher vor allem Gegner Bochum und fügte nur kurz angebunden an: „Zu meiner Mannschaft möchte ich heute keinen Kommentar abgeben.“ Der Auftritt der Tigers am Samstagabend vor 1100 Leuten in der Bochumer Rundsporthalle – darunter auch wieder ein paar ganz hartgesottene Tigers-Fans – war tatsächlich desillusionierend: Beide Teams hatten zuletzt massive Schwierigkeiten. Und bei Bochum lief bei weitem nicht alles glatt. Doch der VfL haute sich mehr rein und spielte insgesamt kämpferischer. Die Tübinger präsentierten sich vor allem in der Offensive erschreckend ideenlos. 55 Punkte sind Negativrekord diese Saison. Zudem produzierten die Schwaben zu viele Ballverluste.

Nicht mal ihre starken 18 Offensiv-Rebounds konnten die Tübinger vernünftig nutzen, weil die Trefferquoten so mies waren: Aus dem Zweierbereich gingen nur 46 Prozent rein (bei Bochum 61 Prozent). Die Tigers kamen auch nie richtig ins Tempo-Spiel: Kein einziger Fastbreak-Punkt stand am Ende auf dem Statistik-Zettel bei Tübingen. Und die Freiwurfquote der Tigers von 40 Prozent erinnerte eher an ein Jugendspiel als an Profis.

Weil das Ergebnis so deutlich war, taten sich die Tigers am Ende sogar noch unfreiwillig als Nachwuchs-Förderer hervor: Der erst 16-jährige Mats Neumann kam eine gute Minute vor Schluss zu seinem vierten Zweitliga-Einsatz für Bochum. „Tief im Westen...“, trällerte Bochums Stadt-Ikone Herbert Grönemeyer vor dem Hochball vom Band über die Hallen-Lautsprecher. Tief in der Krise stecken die Tigers spätestens seit der Schluss sirene. Acht der jüngsten neun Spiele verloren die Tübinger. Und das Programm bleibt heftig: Am Samstag (19.30 Uhr) kommt der Tabellenzweite BG Göttingen nach Tübingen. Dann könnten aus Play-off-Ambitionen endgültig Abstiegsängste werden.



FOTO: EIBNER-PRESSEFOTO/THOMAS HÄESLER

Der Blick geht immer weiter runter: Wann gelingt Patrick Emilien (links, gegen Bochums Niklas Geske) und den Tigers die Trendwende?



Torreiches Finale im Cup der Volksbank Ermstal-Alb und ein verdienter Sieger

Geschichte wiederholt sich, wie die alte Weisheit besagt. Den Beweis dafür liefert das Hallenturnier, das der TSV Trochtelfingen bereits zum 37. Mal veranstaltete. Doch nicht nur in dieser Hinsicht wiederholte sich Geschichte am Wochenende, das traf auch auf das Sportliche zu. Als der VfL Pfullingen I im Finale auf die SG Reutlingen traf, war das bereits

zum zweiten Mal an diesem Tag der Fall. Und als die Pfullinger die Partie mit 5:2 für sich entschieden, war das exakt auch jenes Ergebnis, mit dem schon das Gruppenspiel zwischen beiden Teams endete. Den Cup-Sieg konnten sie nicht teilen, die Torjägerkanone schon: Philipp Kendel (VfL) und Christoph Sauter (SG) kamen beide auf zehn

Tore. Insgesamt die meisten Treffer, 29 an der Zahl, erzielte ebenfalls Cup-Sieger Pfullingen. Für ein großes Highlight sorgten die Gastgeber der SGM Steinhilben/Trochtelfingen. Nicht nur die Fans zündeten auf den Rängen stimmungstechnisch, wie Trochtelfingens Vorstand Michael Eberle verriet, nach vielen Jahren Wartezeit, überstand die Mannschaft die Vorrunde.

Dass mancher Platz trotz viel Tradition und fairem Sport frei geblieben sei, führte Eberle drauf zurück, dass schon die Fasnetszeit angelaufen sei und mancher Fan das Trikot der Lieblingsmannschaft schon mit der Häs getauscht hat. „Das war wieder ein tolles Hallenturnier, das lief gut und fair und die Schiedsrichter hatten alles im Griff“, resümierte Eberle zufrieden. *Text: lare/Bild: Joachim Baur*

Keine Experimente, aber einen Punkt

Handball Regionalliga Nach bewegten Tagen sichert der TV Neuhausen gegen den TuS Steißlingen ein 35:35-Unentschieden. Der neue TVN-Trainer Toni Lutter über sein Debüt. *Von Larissa Renz*

Das war ganz schön was los in und um den TV Neuhausen. Zu diesem Fazit kam man nicht nur die Ereignisse unter der Woche betreffend, das traf auch noch nach 60 Minuten gegen den TuS Steißlingen zu. Mit einem erkämpften 35:35-Unentschieden trennten sich beide Teams. Die sechste Punkte-teilung für den TVN in dieser Regionalliga-Saison, aber die erste unter dem neuen Cheftrainer Toni Lutter.

Neue und alte Themen zugleich

Der konnte dem Auftritt seiner Mannschaft einiges abgewinnen. „Es ist schade eigentlich, dass wir am Ende nur über einen Punkt reden. Wir lagen kurz nach der Pause mit sechs hinten und kommen so toll zurück“, lobte er sein Team. Das offensichtliche Problem bleibt dennoch die Abwehr; 35 Gegentore, das sind Lutter eindeutig zu viele. Viel ist derzeit auch die Anzahl an verletzten, nicht verfügbaren Spielern: Patrick Bauer konnte zwar antreten, verletzte sich aber nach nur wenigen Minuten schwerer am Finger. Christoph Klusch war verhindert, wie Lutter in neuer Funktion einen Tag vor dem Spiel erfuhr. „Das ist echt hart, weil unsere Bank am Ende des Spiels dünn war. Da konnte ich nicht viel falsch machen, weil mir dann die Optionen ausgegan-

„Ich werde irgendwann auch mal etwas ausprobieren, aber ich hatte bislang eine Einheit.“

Toni Lutter
Trainer TV Neuhausen

So spielten sie

TV Neuhausen gegen TuS Steißlingen

35:35

TV Neuhausen: Vogel, Hauptvogel, Kuster, Streubel (2), Pohr, Brockhaus (3), Schur, Stahl (4), Nothdurft (5), Götz (5), Letzgas (9), Mühlberg, T. Trenkle, Symanzik, P. Bauer, Mosdzien (7)

TuS Steißlingen: Ring, Riegler (7), Dreher (1), Wiedmann (3), Ruß (6), Seeger, Wilke, Schäffer, Stoller, Hohlweg (4), Schmidt (2), Weber (7), N. Bartels, J. Bartels (5)

Rote Karte: Weber

Zeitstrafen: Pohr, Brockhaus, Letzgas, Mosdzien (2) – Ruß (2), Weber (3)

Gelbe Karte: Hohlweg

Schiedsrichter: Beck, Hochstuhl

Zuschauer: 250



FOTO: SILKE EUCHNER

Valentin Mosdzien (rechts) war ein wichtiger Baustein im TVN-Offensivspiel gegen den TuS Steißlingen. Er traf sieben Mal.

gen sind“, hält Lutter mit Blick auf die Personallage fest.

Turbulent sei die Woche gewesen, gesteht er. Sein Vorteil ist klar, dass er mit dem Team schon einige Zeit zu tun hat. Sowohl die Ab-

schlusseinheit am Donnerstag als auch die Spielweise am Samstagabend hat sich daher kaum verändert, im Vergleich zu dem, was bislang gefordert war. „Ich werde bestimmt irgendwann auch mal et-

was ausprobieren, aber ich hatte bislang eine Einheit und das ist nicht der Zeitpunkt gewesen“, betont der Trainer.

Mit Ausnahme der kurzen Tiefschlafphase nach der Pause, die zum 19:25-Rückstand führte, funktionierte der Matchplan in beiden Spielhälften auch gut, das Spiel war eng. Mit einem machbaren 15:16-Rückstand ging es in die Kabinen. „Es ist uns nicht gelungen, die Abwehr zu stabilisieren, aber bei allen waren die Köpfe oben“, beschreibt Lutter seine Eindrücke, „und dann hatten wir in Valentin Mosdzien auch einen Spieler, der die wichtigen Dinge für uns gemacht hat.“ Mit seinem siebten Treffer des Abends stellte Mosdzien den Endstand her. Offensiv ein Kraftakt, der Lutter durchaus gefallen hat – der das Ärgernis über den einen Punkt aber auch vergrößerte.

Neben der Abwehr hat der Coach sich noch ein weiteres Thema auf die Agenda geschrieben: „Wir brauchen mehr Selbstvertrauen. Wir haben gut mitgehalten und sechs Tore aufgeholt. Ich hoffe, dass wir die Mentalität mitnehmen können und erkennen, was das über uns aussagt.“ Zumal dieses Gefühl im Spiel gegen die HSG Willstätt/Hanauerland, Rang vier der Tabelle, am kommenden Wochenende gut gebraucht werden könnte.

Kein Spaziergang für die Kickers

Reutlingen/Stuttgart. Ob nun ein Testspiel oder nicht, die Sensation, einen Regionalligisten zu schlagen wäre sicher ganz nach dem Geschmack der Young Boys und ihres Trainers Volker Griminger gewesen. Und viel hätte da auf dem Kunstrasen bei den Stuttgarter Kickers auch nicht gefehlt.

In einer ereignisreichen Partie konnten die Gäste aus Reutlingen früh zeigen, was in ihnen steckt. Die offensive Wucht, gestärkt durch die Pause, hinterließ schon in der ersten Minute Spuren. Da nämlich knallte Hakan Aktepe den Ball zum 1:0 ins Netz; in

der 30. Minute machte er noch 3:0. Kurz darauf traf sein Teamkollege Adil Iggoute (4. Minute) zum 2:0. Per Foulelfmeter kamen die Stuttgarter zwar noch zum Anschluss, ihre offensiven Bemühungen sollten dann erst in der zweiten Hälfte richtig durchschlagen.

Dann schnürten die Kickers die Young Boys phasenweise ein und kontrollierten das Spiel. Über die Zeit kamen die Hausherren zum Ausgleichs-, dann sogar zum Führungstreffer. Trotz der knappen 3:4-Niederlage nehmen Trainer und Team wichtige Erkenntnisse mit, wie der Verein in den Sozialen Medien schreibt. *lare*



Foto: Joachim Baur

Young Boy Savas Ioannidis (Mitte) ließ sich den Ball weder von Maximilian Zaier (am Boden) noch von Samuel Unsoeld (beide Stuttgarter Kickers) abnehmen.

Handball HSG-Frauen überzeugen

Metzingen. Was zur Halbzeit, beim Zwischenstand von 18:13, schon gut aussah, war mit dem Abpfiff perfekt: Die Frauen der HSG Stuttgart/Metzingen II gewinnen das Spiel gegen die HG Oftersheim/Schwetzingen mit 45:26 in der Öschhalle.

Ein wichtiger Sieg, der in der Regionalliga-Tabelle direkt für Bewegung sorgt, denn durch die zwei Punkte gehört die Spitze wieder der HSG. Beste Schützin der Gastgeberinnen war Klara Schlipf mit 13 Toren. *lare*

Skisprung Sapporo bleibt tückisch

Pfullingen/Sapporo. Im Skisprung-Weltcup ist Pfullinger Ben Bayer nach wie vor auf der Suche nach der Form. Im starken Teilnehmerfeld rund um Vierschanzentournee-Sieger Domen Prevc (Slowenien) überstand der Zoll-Sportler die Qualifikation im japanischen Sapporo und konnte weitere Erfahrungen sammeln. Die 111,0 Meter reichten jedoch nur für Rang 48. Sieger wurde Prevc; Philipp Raimund als bester Deutscher schloss den Wettkampf auf Rang neun ab. *lare*